



## Niederschriftsauszug

---

Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Ludweiler vom 13.08.2018

- Top 4 Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG):  
Aufbereitung und Verwertung von Abbruchmassen auf der Bergehalde  
Ludweiler**

**Andreas Willems - AW:RAG Halde Ludweiler**


---

**Von:** eric-duval <eric-duval@o2mail.de>  
**An:** <bine.laval@freenet.de>, Inge Blaesy <ingeblaesy@web.de>, <andreas.wille...>  
**Datum:** 13.08.2018 10:03  
**Betreff:** AW:RAG Halde Ludweiler  
**CC:** fa-duchene <fa-duchene@t-online.de>, Eric Duval <eric-duval@alice.de>, H...

---

Hallo

Ich werde mich als Naturschutzbeauftragter mit der Stadt Völklingen in Verbindung setzen und das Thema anbringen.

Gruß Eric

Enviado através de Huawei Mobile

----- Originalnachricht -----

Betreff: RE: RAG Halde Ludweiler

Von: bine.laval@freenet.de

An: Inge Blaesy ,andreas.willems@rvsbr.de

Cc: fa-duchene ,Eric Duval ,Heidi Lessel ,wolfpipistrellus@aol.com,m.weber@weber-24.de

Ich kann mich Inge nur anschließen.

Das Auffüllen der ehemaligen Sandgrube war in meinen Augen schon eine Schande,denn die Natur hatte sich dort die Region zurückerobert.

Es gab wichtige Amphibiengewässer und auch der Falke zog dort seine Runden,dann wurde alles zugeschüttet und aufgetürmt.

Jetzt entstanden wieder wichtige Naturflächen mit Tümpeln und Pionierpflanzen und wieder wird daran gearbeitet und Lärm veranstaltet.

Ich schlage vor die Bergehalde als Naturfläche zu schützen,eventuell Pflegemaßnahmen,damit nicht alles wieder zuwächst

Gruß Sabine

PS:Ich wohne nahe an der Bergehalde(Am großen Graben)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: "Inge Blaesy" [ingeblaesy@web.de]

Gesendet: So. 12.08.2018 20:34

An: andreas.willems@rvsbr.de

Kopie: "fa-duchene" [fa-duchene@t-online.de], "Eric Duval" [eric-duval@alice.de], bine.laval@freenet.de, "Heidi Lessel" [heidi.lesse@online.de], wolfpipistrellus@aol.com, m.weber@weber-24.de

Betreff: RAG Halde Ludweiler

Hallo Andreas, ich habe in der Saarbr. Zeitung von der RAG-Absicht gelesen, auf der Bergehalde Ludweiler den Bauschutt der abgerissenen Bergwerksdirektion Saarbrücken zu schreddern und vor Ort zu verfüllen. Wir vom Nabu sind natürlich wegen der Trinkwasserbrunnen beunruhigt, ob die Versickerung und Versalzung wirklich zu kontrollieren ist bzw. langfristig kontrolliert wird. Du hast den Artikel in der Zeitung vom 10.8. sicher gelesen oder von anderer Seite die nötigen Informationen bekommen. Ich entnehme dem Artikel, dass die RAG kein Problem damit hat, wenn es ihr passt, auch große Mengen Material hin und her zu transportieren, z. B. hat sie in der jüngeren Vergangenheit Material von der Bergehalde entnommen um in Fürstenhausen bei der Erschließung des Gewerbeparks Ost ein größeres Loch zu verfüllen. Ich frage mich, wenn der Bauschutt in der menschenarmen – nicht menschenleeren – Haldenregion zwecks Vermeidung von Maschinenlärm in Wohngebieten geschreddert werden muss, warum man ihn hinterher nicht zurück nach Luisenthal transportieren kann um dort die vorhandenen Löcher, die ja wohl noch da sind, so wie ursprünglich geplant, zu verfüllen. Ob es keinen besseren Platz für das Schreddern gibt, ist ja auch noch fraglich.

Als Dieter und ich heute Nachmittag an der Abrissstelle des Michael-Krankenhauses vorbeigefahren sind, haben wir dort einen riesigen Berg geschredderten Bauschutts gesehen. Da wurde an Ort und Stelle der Bauschutt gleich zerkleinert, was sicher auch nicht geräuschlos war. Hat man dort den Anwohnern mehr zugemutet oder haben die dort andere, leisere Maschinen? Wir finden, die RAG macht es sich zu leicht, denn ursprünglich sollte die Bergehalde Ludweiler ja mit Erde abgedeckt und abgedichtet werden, damit sie ohne Gefahr für Mensch und Umwelt als Ausflugsziel genutzt werden kann. Wir sind gespannt, wie entschieden wird. Gruß Inge Blaesy

-----Ursprüngliche Nachricht Ende-----

**Von:** <stefan.grimm@graf-ludwig-gemeinschaftsschule.de>  
**An:** <andreas.willems@spd-voelklingen.de>  
**BC** Andreas Willems  
**Datum:** 10.08.2018 19:49  
**Betreff:** "Förderturm der Ideen"  
**Anlagen:** IMG\_1914.JPG

Sehr geehrter Herr Willems,

mein Name ist Stefan Grimm, ich unterrichte seit 2011 an der Graf-Ludwig-Gemeinschaftsschule die Fächer Erdkunde/GW und Chemie/NW und koordiniere unsere Oberstufe seit 2014.

Mit meiner Klasse 11E (Einführungsphase der Oberstufe), die erfreulicherweise im dritten aufeinanderfolgenden Jahr in Ludweiler unterrichtet wird, würde ich gerne am Schülerwettbewerb "Förderturm der Ideen" teilnehmen, von dem Sie vielleicht bereits gehört haben (z. B. SZ B3 vom 9.8.18). Zusammenfassend geht es darum, dass SchülerInnen in ehemaligen Bergbauregionen selbst aktiv werden und Ideen entwickeln, um die eigene Region (noch) lebenswerter zu machen und das Miteinander zu verbessern. Hierfür sollen konkrete Ideen entwickelt werden, die im Fall eines Sieges mit bis zu 50.000 Euro von der RAG-Stiftung umgesetzt werden. (s. auch <https://www.rag-stiftung.de/index.php?id=211>)

Da ich selbst -als Zugezogener- seit mittlerweile 10 Jahren in Ludweiler wohne, konnte ich quasi "vor der eigenen Haustür" erfahren, wie mit Engagement von vielen Seiten tolle Projekte umgesetzt bzw. erhalten werden konnten (Kapelle, Hugenottenfriedhof, Wildpark, Bauernhaus usw.). So ist es nicht nur mir, sondern auch meinen Schülern, von denen viele selbst in Ludweiler wohnen, ein Anliegen, uns in diese tolle Entwicklung einzubringen.

In einem Brainstorming hinsichtlich möglicher "Planungsgebiete" wurde von Schülerseite ein Ort genannt, den ich selbst auch für sehr geeignet halte, sofern es rechtlich und organisatorisch möglich wäre: die Ludweiler Bergehalde bzw. genauer gesagt der höchste Punkt darauf, der mit einer Fahne markiert ist. Sicherlich wissen Sie, welchen Ort ich meine, zur Sicherheit habe ich ein Foto angehängt. Ich selbst kannte diesen Platz bis vergangenes Jahr -obwohl ich nur wenige 100m entfernt wohne- selbst nicht, wurde aber auf einer geführten Wanderung von Herrn Desgranges darauf aufmerksam gemacht.

Dieser Ort bietet m. E. sehr viel Gestaltungs- bzw. Ideenpotenzial, das sicherlich bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Allerdings bin ich mir unsicher, ob er für Ideensammlungen bzw. Umsetzungen überhaupt von Seiten der RAG bzw. des Orts-/Stadtrates in Frage kommt, auch vor dem Hintergrund des heutigen Zeitungsberichts "RAG betreibt wieder Schutt-Tourismus". Die im betreffenden Bericht angedeuteten Renaturierungspläne könnten m.E. jedoch in einem sinnvollen Kontext zu unseren möglichen Planungen stehen; vielleicht können wir als Schule an dieser Stelle ja auch etwas anstoßen bzw. zur Aufwertung dieses Ortsteils beitragen.

Meine Schüler sind weder auf den Mund gefallen noch kontaktscheu, trotzdem wollte ich zunächst selbst Kontakt zu Ihnen aufnehmen, um

eine mögliche Umsetzung auszuloten. Sollte dies rechtlich bzw. organisatorisch nicht möglich sein, könnten wir uns vielleicht -gerne auch mit der gesamten Klassen- über alternative Arbeitsfelder innerhalb unserer Ortsgrenzen austauschen; der Wettbewerb lässt hier viel Spielraum...

Falls es aus Ihrer Sicht sinnvoller ist, können wir uns auch gerne telefonisch oder persönlich dazu absprechen.

Vielen Dank im Voraus und freundliche Grüße

Stefan Grimm  
Graf-Ludwig-Gemeinschaftsschule im Warndt  
Koordinator Oberstufe